



Über die Bedeutung der Taufe

Geschätzte Gläubige, Geliebte im Herrn!

Heute möchte ich Ihnen von der Erinnerung an meine eigene Taufe berichten. Gerne, sehr gerne erinnere ich mich an den "Weißen Samstag" im Jahre 1970. Damals war ich gerade 12 Jahre alt. Gerade hatte ich meine zweijährige Vorbereitung auf die Taufe abgeschlossen. Es waren zwei Jahre voll spannender Vermittlung und Einführung in den katholischen Glauben. In dieser Samstagnacht habe ich zusammen mit zwei anderen Katechumenen das Sakrament der Taufe erhalten. Nach Empfang des Sakramentes habe ich an mir selbst bemerkt, und es wurde mir bewusst, dass sich mein Leben auf einmal grundlegend geändert hatte, etwas Neues hatte von mir Besitz ergriffen. Gedanken, die für einen zwölfjährigen Schüler wohl ungewöhnlich sind. Und wirklich hat die Taufe mein Leben komplett verändert! Ich bin durch den auferstandenen Jesus Christus ein neuer Mensch geworden. Jesus hat mein ganzes Leben verändert, und ich wollte fortan niemandem anderen gehören als eben Jesus Christus und seiner Kirche. Eigentlich ist die Taufe nicht nur für mich, sondern für uns alle das wichtigste Sakrament in unserem Leben. Die Taufe ist im Leben einmalig, sie ist nicht wiederholbar und nicht auslöschar! Heute frage ich mich, ob nicht nur mein Leben, sondern auch unser aller Leben durch die Taufe verändert wurde. Eine richtungsweisende Antwort darauf gibt uns der hl. Paulus in seinem Brief an die Römer:

"Wir alle, die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den

Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben." (Röm, 6,4)

Die Taufe ist dadurch nicht bloß ein kurzfristiges Ereignis, sondern sie ist der Eintritt in die römisch-katholische Kirche und der Schlüssel zum ewigen Leben. Über ihre Wichtigkeit schreibt auch der Hl. Augustinus: „Die Taufe ist ein unauflösliches Siegel, das in die menschliche Seele eingeprägt ist.“ Besonders gerne und freudig spendet die Kirche das Sakrament der Taufe, vor allem zu Ostern.

Eine schöne, wenn auch zugleich traurige Erinnerung habe ich an eine Taufe, die ich in meiner ersten Pfarre dem Baby Jeannette gespendet habe. Es war wirklich eine wunderbare und unvergessliche Zeremonie. Aber bald darauf wurde Baby Jeanette sehr krank. Die Eltern riefen mich aus dem Krankenhaus an, wo sich das Kind bereits in einem äußerst kritischen Zustand befand. Man bat mich, für die Kleine zu beten. Kurze Zeit später starb das Kind. Der Arzt weinte am Krankenbett und auch ich weinte.

Aber weinte nicht auch Jesus am Grab seines Freundes Lazarus? Jesus hat Lazarus später wieder auferweckt. - Und er wird einmal Baby Jeannette und uns alle zum ewigen Leben auferwecken!

Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostern!

In Demut Ihr Pfarrvikar Paul Pavel Mikeš, MTh

Fastenzeit

Das in unserer Kirche seit vielen Jahren übliche Fastentuch ist heuer, wie so vieles, der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen. Es hat jeweils ein Thema als Denkanstoß für die Fastenzeit aufgegriffen. Einen Denkanstoß soll es aber auch heuer geben, mit einem vor dem Altar aufgestellten Christusbild nach orthodoxer Tradition (*siehe Rückseite*). Dazu ein paar Gedanken:

In unserer Liturgie denken wir in der Fastenzeit an Christus den Leidenden, den Gekreuzigten und zu Ostern an Christus den Auferstandenen. Das gewählte Christusbild zeigt hingegen Christus als den „Pantokrator“, also Christus als „Herrscher des Alls“, den

„Weltenherrscher“, der zugleich Weltenrichter ist. In den ersten Jahrhunderten des Christentums gab es auf Grund des Bilderverbotes im Alten Testament keine Darstellungen von Gott oder Christus. Man benützte stattdessen Zeichen, wie einen Fisch, ein Brot oder das Christusmonogramm XP. In der Kunst gab es im Laufe der Zeit viele Christus-Darstellungen, wie Christus als Guter Hirte, Lehrer, Erlöser der Welt (Salvator mundi) und viele andere.

Wir können die verschiedenen Darstellungen aus dem Blickwinkel der Frömmigkeit oder der Kunst betrachten. Die eigentliche Frage, die wir uns stellen sollten, ist aber: Welches Bild von Christus habe ich mir nach meinem Geschmack zurechtgelegt? Kenne ich Christus?

Wenn uns jemand ein Foto von einem Menschen zeigt, den wir nicht kennen, so können wir nur Äußerlichkeiten beurteilen. Ist er alt oder jung, dick oder dünn, groß oder klein, mehr oder weniger gut gekleidet, ist er fesch, und macht er einen guten Eindruck? Aber was das für ein Mensch ist, können wir nicht feststellen. Dazu müssen wir ihn kennenlernen, müssen erleben was er tut, wie er lebt, was er denkt, wie er handelt, was seine Prinzipien sind. Ist er ehrlich, hat er gute Umgangsformen, ist er freundlich, freigiebig oder geizig, aufbrausend, egoistisch, nur auf seinen Vorteil bedacht, fallweise zornig oder stets zuverlässig und hilfsbereit? Das Foto allein sagt uns das Wesentliche über den Menschen nicht.

So ist es auch mit einem Bild von Christus, und sei es künstlerisch noch so wertvoll. Vom heiligen Hieronymus ist der Satz überliefert: „Die Bibel nicht kennen, heißt Christus nicht kennen“. Damit ist eigentlich alles gesagt. Wenn ich die Bibel, also die Heilige Schrift, nicht kenne, kenne ich Christus nicht. Nur wenn ich sein aufgeschriebenes Leben, seine Worte und sein Handeln kenne, kenne ich Christus.

Ein gut passender Hinweis dazu ist auch, dass Christus auf unserem Bild mit der Bibel in der Hand dargestellt ist.

Heinz Szeiler

Termine März 2021

Do. 11. 18:30	Monatswallfahrt mit Neupriester Mag. Anselm Becker, Beichtgelegenheit und Rosenkranz
So. 28. 10:00	Palmsonntag Hl. Messe, davor Palmprozession von der Reither-Ringkapelle zur Kirche

Termine April 2021

Do. 01. 19:00	Gründonnerstag Heilige Messe vom letzten Abendmahl
Fr. 02. 14:30 19:00	Karfreitag Kreuzweg Karfreitagsliturgie
Sa. 03. 10:00 20:00	Karsamstag Grabwache (bis 16:00 Uhr) Osternachtliturgie mit Auferstehungsprozession und Speisensegnung
So. 04. 10:00	Ostersonntag Osterhochamt mit Speisensegnung
Mo. 05. 10:00	Ostermontag Heilige Messe
So. 11. 09:30 18:00	Weißer Sonntag Monatswallfahrt mit Beichtgelegenheit und Rosenkranz Abend der Barmherzigkeit
Sa. 17. 10:00	Firmung
So. 25. 09:00 11:00	Erstkommunion (Gr. 1) Erstkommunion (Gr. 2)

Mühlleiten:
18:00 Uhr Hl. Messe, jeweils am Donnerstag

Groß-Enzersdorf:

Mittwoch:

09:00 Uhr Kreuzweg in Kirche (Fastenzeit)
19:00 Uhr hl. Messe, anschl. stille Anbetung bis 20:00 Uhr

Freitag:

18:30 Uhr Rosenkranzgebet
19:00 Uhr Abendmesse

Jeden 1. Samstag im Monat

Rosenkranzgebet vor der Abendmesse (max. 10 Pers.)

Samstag:

17:30 Beichtgelegenheit
18:00 Hl. Messe (max. 10 Pers.)

Sonntag:

10:00 Uhr Hl. Messe (max. 10 Pers.)

Spezielle Gottesdienstangebote:

Für Trauernde

siehe Woche der Pfarren

Für Wallfahrer (Monatswallfahrt)

18:30 Uhr (an Samstagen 17:30 Uhr, an Sonntagen 09:30 Uhr), jeden 11. des Monats; Beichtgelegenheit, Rosenkranzandacht

Pfarrer Borowski, Pfarrvikar Pavel Mikes, alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gnadenvolle Fasten- und Osterzeit und die Freude über die Auferstehung des Herrn

DIE

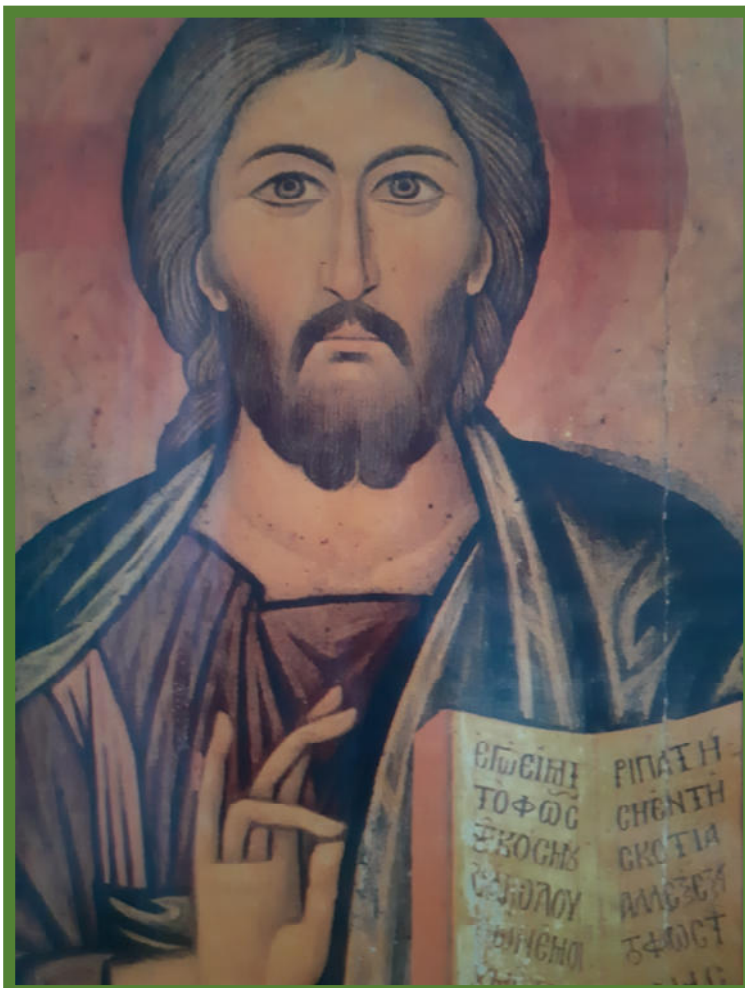
BIBEL

KENNEN,

HEISST

CHRISTUS

KENNEN



Periodische Veranstaltungen im Pfarrheim

Babytreff:
Entfällt

Kirchenchorprobe:

Termine im Lockdown entfallen, keine weiteren Termine bekannt

Gebetsgruppe:

Termine im Lockdown entfallen, keine weiteren Termine bekannt

Sprechstunde der Pfarrcaritas:

Termine im Lockdown entfallen, keine weiteren Termine bekannt

Bibelrunde:

Termine im Lockdown entfallen, keine weiteren Termine bekannt

Kinder- und Jugendbücherei:

Termine im Lockdown entfallen, keine weiteren Termine bekannt

Eltern-Kind-Treff für Kinder mit besonderen Bedürfnissen:

Kontakt: Monika Sommerlechner, 0650/4609774